

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 22/0310
70 - Betriebsamt			Datum: 03.08.2022
Bearb.:	Lorenzen, Christoph	Tel.:523 062 129	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	17.08.2022	Anhörung

Beantwortung der Anfrage von Frau Betzner-Lunding aus der Umweltausschusssitzung vom 15.06.2022 zum Thema "Kranke Bäume im Harthagen"

Sachverhalt:

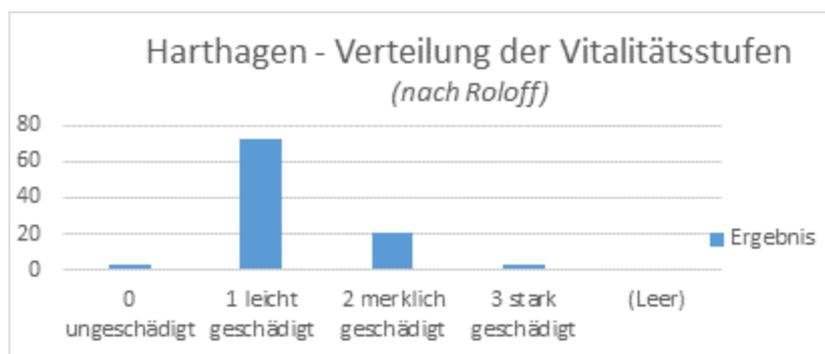
In der Sitzung des Umweltausschusses am 15.06.2022, fragt Frau Betzner-Lunding von der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen, woran es liegen kann, dass die Bäume in der Straße Harthagen in einem schlechten Zustand sind.

Antwort der Verwaltung:

In der Straße Harthagen befinden sich 100 erfasste Bäume in den Knicks entlang der Straße.
80 davon sind Eichen.

1. Wann waren die letzten Kontrollen dort?
 - a. Die letzten Kontrollen fanden im Januar und November 2021 statt.

Die Gesamtheit der Bäume zeigte bisher eine durchschnittliche bis gute Vitalität.



2. Wann sind die letzten baumpflegerischen Maßnahmen dort durchgeführt (In welcher Anzahl mit welchen Maßnahmen)
 - a. Der letzte Baumpflegedurchgang fand im Herbst 2021 statt. Es wurde Totholz an 16 Bäumen beseitigt.

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

3. Was für Maßnahmen stehen daraus resultierend unmittelbar bevor – in welcher Stückzahl.
 - a. Die nächste Kontrolle ist im Feb. 2023 geplant.
Es ist geplant in diesem Jahr Totholz an 25 Bäumen zu entfernen.

Unabhängig vom Standort Harthagen sind derzeit in gesamten Holsteinischen Raum Eichen auffällig, deren Kronen extrem verlichtet sind (siehe Bild unten). Auslöser sind vor allem wiederholter Kahlfraß durch die Eichenfraßgesellschaft (Frostspanner, Grüner Eichenwickler, Eichenprozessionsspinner und Schwammspinner).

Bei der Eichenfraßgesellschaft handelt es sich um einen natürlichen Bestandteil der Fauna. Sie existiert schon seit Jahrhunderten.

Ihr stehen natürliche Feinde wie die Schlupf- oder Erzwespe gegenüber, die ein Überhandnehmen der Schädlinge regulieren – wenn auch zeitverzögert.

Schwierig wird es immer dann, wenn Bäume bereits geschwächt sind. Die Kombination aus Witterungsbedingungen und Umweltstress muss dabei mehr Anlass zur Besorgnis geben als der Schädling an sich. Normalerweise sind die Eichen spätestens Mitte Juni voll belaubt. Eichen besitzen die Möglichkeit, ein zweites Mal im Jahr auszutreiben. Dieser „Johannistrieb“ ist in der Lage, die lichten Baumkronen wieder aufzufüllen und die Folgen des Kahlfraßes zu beseitigen. Die Besorgnis kann sich also in Grenzen halten.

Eine Ausnahme besteht lediglich hinsichtlich des Eichenprozessionspinners. Die Haare seiner Raupen können beim Menschen allergische Reaktionen hervorrufen. In diesem Jahr wurden bereits Vorkommen der Raupen und Nester in der Garstedter Feldmark und am Rande des Tangstedter Forsts gesichtet.

Um der Gesundheitsgefahr zu begegnen wird das Betriebsamt diese Nester und Raupen mechanisch beseitigen lassen.

Durch die Eichenfraßgesellschaft aufgelichtetete Eiche

